

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **60 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

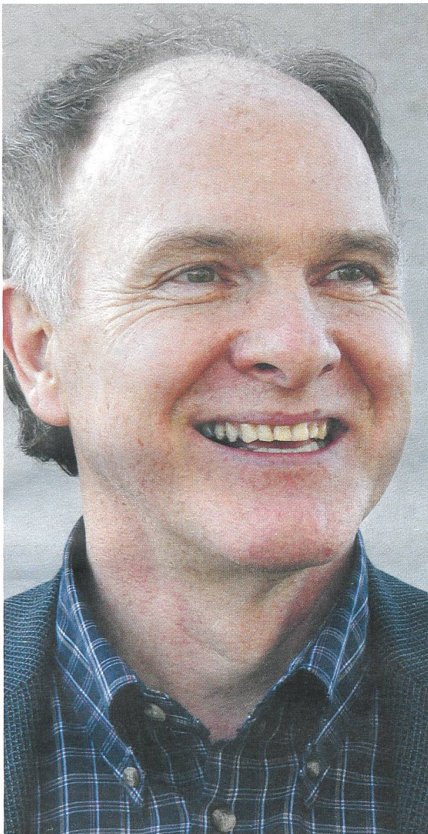


kultur 3 > 05 und politik

AZB CH-4901 Langenthal
PP/Journal

Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Foto: Thomas Alfeldi



Heisser Draht zwischen FAL und FiBL

FiBL-Forscherin Bernadette Oehen kam im Auftrag des WWF Schweiz letzten Herbst zum Schluss, dass die räumlichen Aspekte der Koexistenz in der Schweiz zu eng und diffizil sind, um der Gentechnik in der Landwirtschaft wissenschaftlich Vorschub leisten zu können. Ganz anders sehen es heuer die Kollegen der FAL Reckenholz. Franz Bigler und Team folgern im Auftrag des Bundesamtes für Landwirtschaft BLW explizit, das Nebeneinander von gentechfreien und gentechveränderten Pflanzen wie Mais oder Raps sei im Rahmen gesetzlicher Normen und angenommener Distanzen schweizweit möglich. Grund genug für die Bio Suisse, beim obersten Chef der FAL, Bundesrat Joseph Deiss, per Einschreiben das Einstampfen der FAL-Studie zu fordern. Grund genug für kultur und politik, Bernadette Oehen und Franz Bigler erstmals wieder miteinander reden und argumentieren zu lassen. Lesen Sie selbst ab **Seite 17**.

Kaugummi statt Kopfsalat

Jörg Brun ist bei Migros Marketing-Direktor Lebensmittel. Als solcher war er der grosse Abwesende am 5. Bio- und Preisgipfel von Zofingen. Private Gründe hinderten den Topmanager kurzfristig am Besteigen des Bioforum-Podiums. kultur und politik trug ihm die eine oder andere offene Frage vom 18. Juni nach. So auch jene seines Gemüselieferanten Stephan Müller, warum ihn ein Kaugummipäckli 2 Franken kostet, er aber für seinen Kopfsalat nur einen Franken lösen kann. Jörg Bruns Bekenntnis finden Sie auf **Seite 11**.

Geschenk der BTA

Die Bio Test Agro AG schickt ihren 1200 Kunden ab sofort alle zwei Monate kultur und politik im Geschenkabonnement zu. Bioforum Schweiz und die k+p-Redaktion heissen Sie herzlich willkommen. **Seite 3**

Fünfter Biogipfel

Unter der Affiche «Müssen Lebensmittel billig sein?» diskutierte eine illustre Runde von Direktbetroffenen am 18. Juni und 5. Biogipfel des Bioforums Schweiz in Zofingen die Preisfrage für Lebensmittel. Eine Zwischenbilanz auf **Seite 5**.

Sand ins Getriebe

Der Buchautor und frühere Kassensturz-Provokateur Urs P. Gasche hebelte in Zofingen das Gerede vom Wachstum aus und schaufelte Sand ins Getriebe der neoliberalen Fraktion. **Seite 7**

Obst im Höhenlager

Warum alte Äpfel auf dem Mount Everest am besten schmecken, lesen Sie nicht nur auf dieser Seite, sondern erleben Sie am 12. September auch am 1. Biofarm-Obsttag für FachhändlerInnen. **Seite 26**

z.B. Bundesbio

Bionier und BTA-Mitgründer Niklaus Wynistorf grämt sich weniger über seine Niederlage im demokratischen Wettbewerb, als dass er sich um den inneren Zustand der Biobewegung sorgt. **Seite 27**

Zauberlehrlinge

Es würde uns so gut bekommen, wieder daran zu denken, dass wir ja nur sind, was wir essen, schreibt Beat Sterchi zum Schluss. Ein Anfang. **Seite 28**